



Konzeption des Ev. Familienzentrums
„Schneckenhaus“



Inhalt

Das Familienzentrum Schneckenhaus – ein Stück evangelisches Gemeindeleben	3
Das Leitbild	5
Die Gruppen und das Team	6
Der Tagesablauf	8
Der Gruppenalltag	10
Zusammenarbeit mit den Eltern	14
Rahmenbedingungen	16
Sicherheitsaspekte	17
Qualitätssicherung	18
Die gesetzliche Grundlage	18
Kooperationspartner	19



Familienzentrum „Schneckenhaus“
der Ev. Kirchengemeinde Altenberg/Schildgen
Schüllenbusch 4
51467 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02 / 8 51 99
Fax: 0 22 02 / 86 26 26
E-Mail: familienzentrum@andreakirche-schildgen.de
Internet: www.kita-schneckenhaus.com

Das Familienzentrum Schneckenhaus – ein Stück evangelisches Gemeindeleben

Die Kindertagesstätte „Schneckenhaus“ wurde am 1. August 1994 eröffnet und ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Altenberg/Schildgen. Sie ist in ihrer Bauweise äußerlich einem Schneckenhaus nachempfunden und entsprechend benannt worden. Die KiTa Schneckenhaus wurde nach ökologischen Gesichtspunkten entwickelt.

Sie ist – in ökumenischer Offenheit – lebendiger Bestandteil des evangelischen Gemeindelebens in Schildgen. Die Konzeption der Kindertagesstätte steht unter dem Leitbild der Andreaskirche „**Im Leben zu Hause**“.

Wir gehen offen und einfühlsam auf die Kinder zu, um ihnen die Liebe Gottes weiterzugeben und sie in ihren Gaben zu fördern. Wir wollen geschwisterlich miteinander leben und lernen, beten, feiern und arbeiten nach dem Evangelium Jesu. Wir laden die Kinder in die Gemeinschaft mit Christus ein und geben ihnen die notwendige Kraft und Orientierung, ihren Weg als Christen zu gehen. Wir fördern über die Arbeit der Kindertagesstätte das christliche Leben in der Familie und ermutigen die Kinder zu einem eigenverantwortlichen Leben in der Gemeinschaft. Wir bemühen uns, die aktuellen Herausforderungen für das Leben von Kindern und Familien wahrzunehmen und im Rahmen unserer Arbeit aufzugreifen.

Dies tun wir in Vernetzung mit anderen Aktivitäten der Kirchengemeinde wie Kinderkirche, Gottesdienst und einem wöchentlichen Kindergartengottesdienst.

Das Presbyterium der Kirchengemeinde Altenberg/Schildgen ist Träger und somit Arbeitgeber des Familienzentrums Schneckenhaus. Das Personal der KiTa ist ihm gegenüber verantwortlich.

In verschiedenen Gremien wie KiTa-Rat, Ausschuss für Kindertages-Einrichtungen und Bezirksausschuss wird über Angelegenheiten der KiTa beraten und dann im Presbyterium beschlossen.

Die Zusammenarbeit mit dem Träger basiert wie auch in anderen Bereichen unserer Gemeinde auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung.

Seit dem 1. Juni 2011 ist unsere Kindertagesstätte als Familienzentrum NRW zertifiziert. Das bedeutet für unsere Einrichtung, dass wir über die Betreuung der Kinder hinaus weitere Angebote vorhalten. Diese Aufgaben sind in folgende Bereiche gegliedert

1. Beratung und Unterstützung von Familien und Kindern
2. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft
3. Vereinbarkeit von Beruf und Familie
4. Spezielle Angebote (Wandertage, Flohmärkte)

Das bedeutet für unsere Einrichtung, dass wir über die Betreuung der Kinder hinaus ein erweitertes Angebot für Familien vorhalten.

Betreuung

- KiTa-Plätze für Kinder ab 2 Jahren mit Betreuungszeiten von 25, 35 und 45 Stunden
- KiTa-Plätze für Kinder mit Behinderungen
- Unterstützung bei der Vermittlung von Kindertagespflege
- regelmäßige Dokumentationen
- regelmäßiges Screening der Kinder
- regelmäßige Bedarfsabfrage

Beratung

- Sprechstunden der Ev. Familienberatung
- Elternsprechtage
- Zusammenarbeit mit Beratungsstellen
- Sprechstunde der Seniorenberatung

Bildung

- wechselnde Angebote für Familien
- Elternbildung mit pädagogischen Themen
- Kreative Angebote für Eltern
- Angebote für Väter
- Angebote für Kinder aller Altersgruppen

- Öffentliche Gemeindebücherei
- Musikschule
- Treffpunkt Elterncafé

Um dieses erweiterte Angebot bereitzuhalten sind wir mit verschiedensten Institutionen vernetzt (s. Seite 19). Hierzu gehören auch die anderen Kindertagesstätten in Bergisch Gladbach, die OGS „Villa Concordia“ und die Grundschulen im Nahbereich.

Das Leitbild

Seit Eröffnung der integrativen Kita Schneckenhaus arbeiten wir nach dem Leitbild:

Wir sind Teil der göttlichen Schöpfung, Vielfalt ist das Normale.

Die gelungene Praxis der gemeinsamen Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung wird nun im Zuge der Inklusion fortgesetzt. Der Schwerpunkt richtet sich hierbei auf die Teilhabe jedes einzelnen Kindes und das Leistungsangebot der Kita. (Gruppenstärke, Ausbildung des Personals, Therapien).

Inklusion steht für einen pädagogischen Ansatz, der die Individualität des einzelnen Kindes in den Mittelpunkt stellt.

Wir möchten, dass Kinder in ihrer Individualität und Unterschiedlichkeit miteinander leben und aneinander wachsen. Im täglichen Umgang lernen sie auf diese Weise schon früh, sich einander in ihrer Einzigartigkeit zu akzeptieren und Freundschaften zu schließen. Darüber hinaus werden sie sensibel für die eigenen Bedürfnisse und die der anderen. Bildung von Anfang an bedeutet diesen Fokus zu halten und in der pädagogischen Arbeit mit allen Kindern zu gestalten.

Das Schneckenhaus soll ein Ort sein, den Kinder gerne aufsuchen und Eltern ihre Kinder dem pädagogischen Team mit gutem Gefühl anvertrauen.

Wir schaffen eine Atmosphäre, die geprägt ist von gegenseitigem Vertrauen, Sicherheit und Akzeptanz. Hier soll jeder seinen Platz finden.

Im Schneckenhaus haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten sich an der

Gestaltung ihres Alltages zu beteiligen. Demokratieerziehung und Partizipation gehören selbstverständlich zum Alltag. In den Morgenkreisen planen sie den Tag und sprechen über die Aktionen, die sie sich wünschen. Von den Fachkräften werden sie ermutigt ihre Gedanken, Wünsche und Beschwerden zu äußern. Gemeinsam mit dem pädagogischen Personal entscheiden sie, mit welchen Themen sie sich befassen möchten

Während des Freispiels wählen die Kinder ihr Spiel und ihre Spielpartner eigenständig aus.

Beschwerden von Kindern werden grundsätzlich ernst genommen und wir suchen gemeinsam nach einer zeitnahen Lösung.

Die Gruppen und das Team

Die Gruppen

Wir arbeiten in vier Gruppen. In drei Gruppen mit Kindern im Alter von 2 – 5 Jahren und in einer Gruppe mit Kindern von 5 – 6 Jahren. Die Gruppenstärke variiert, je nach Anzahl der U3-Kinder und der Kinder mit besonderem Förderbedarf (Nach Vorgaben des Jugendamtes).

Die Spielfläche im Innenraum beträgt ca. 500 Quadratmeter auf zwei Ebenen. Ebenerdig befinden sich die Bereiche von zwei Gruppen, Therapieraum und Turnhalle sowie Küche und Personalbereich. Im Obergeschoss ist die dritte Gruppe untergebracht. Die vierte Gruppe mit den zukünftigen Schulkindern befindet sich im Gemeindehaus nebenan.

Jeder Gruppenbereich besteht aus Gruppen-, Neben-, Waschraum, ggf. Schlafrum und einer kleinen Abstellkammer. Alle Gruppen sind in Aktionsbereiche wie Frühstücks-, Bau-, Mal-, Kuschel- und Puppenecke aufgeteilt. Wir wollen den Kindern so die Möglichkeit geben, kleine Spieleinheiten zu bilden oder sich alleine zurückzuziehen, um auszuruhen

und neue Kräfte zu schöpfen.



Natürlich können sich die Kinder – nach Absprache – im gesamten „Schneckenhaus“ frei bewegen. Die Kinder können sich zudem in der großen Eingangshalle treffen und spielen. Sie bietet den Kindern Möglichkeiten zum freien Bewegen, Bauen mit großen Bauelementen oder Knüpfen neuer Freundschaften. Die Halle dient ebenfalls zu morgendlichen Singkreisen oder größeren Veranstaltungen.

Teamarbeit

Ein kompetentes Team ist die Basis für konstruktives und kooperatives Miteinander und eine harmonische Atmosphäre im Familienzentrum.

Jede Gruppe wird von zwei pädagogischen Fachkräften in Vollzeit betreut. Zusätzlich sind noch stundenweise weitere Fachkräfte eingestellt. Neben ihnen zählen die von der Gruppenarbeit freigestellte Leiterin, eine Küchenhilfe, Reinigungskräfte, Alltagshelfer, FSJ, Auszubildende und wechselnde Praktikanten zu unserem Team.

In jeder Gruppe findet wöchentlich eine Teamsitzung statt. Sie beinhaltet die Vorbereitung und Planung der Arbeit mit den Kindern, Reflektionen der Arbeit, Dokumentationen und Vorbereitungen von Elterngesprächen.

Einmal wöchentlich trifft sich das gesamte Team zu einer Großteamsitzung. Diese ermöglicht die pädagogische Zusammenarbeit und den Austausch von Informationen. Die Erörterung wichtiger Themen sowie Organisation, Erarbeitung von Zielen und Reflektionen sind Inhalt dieser Besprechung.

Einmal im Jahr findet eine zweitägige Klausurtagung des gesamten Teams statt, um beispielsweise die Konzeption des Familienzentrums zu überarbeiten, Neuverordnungen und aktuelle Themen zu diskutieren.





Das Außengelände

Das Grundstück der Kindertagesstätte liegt eingebettet in das Gemeindegelände. In dem Garten befinden sich viele Bäume, Büsche und Hecken, sie sorgen für eine angemessene Beschattung im Sommer und für viele Naturerlebnisse wie das Ernten von Früchten.

Eine Fußballwiese, ein Spielhügel, verschiedene Spielgeräte, ein großer Sandkasten und Rasenflächen bieten den Kindern ausreichend Platz für phantasievolle Spiele. Fast um das gesamte Gebäude führt ein gepflasterter Weg, den die Kinder mit verschiedenen Fahrzeugen nutzen können. Weiterhin gibt es ein Kombinationsklettergerät, eine Rutschbahn, eine Hängebrücke mit Aussichtsturm und einen Wasserplatz zum gemeinsamen Spiel.

Der Tagesablauf

Die Bring- und Abholsituation

Die Kinder und Eltern sollen sich in unserer Einrichtung willkommen fühlen. Beim Bringen und Abholen der Kinder können und sollen wichtige Informationen zwischen Eltern und Team ausgetauscht werden. Diese helfen uns, individuell und situationsorientiert auf die Kinder einzugehen.

Da unser Tagesablauf durchstrukturiert ist, ist es wichtig, dass die Kinder bis 9.00 Uhr gebracht werden und die Abholzeiten für alle Kinder entsprechend ihrer Betreuungszeit eingehalten werden.

Das freie Spiel

Kinder lernen, indem sie spielen. Sie brauchen Freiräume, um eigene Ideen zu entwickeln, mit anderen Kindern in Interaktion zu treten, sich zu entfalten und eine Vielzahl von emotionalen und sozialen Erfahrungen zu sammeln. Im freien Spiel können die Kinder die Spielpartner, den Spielort und das Spielmaterial frei wählen und sich somit ganz nach den eigenen Interessen und Bedürfnissen entwickeln. Hierbei lernen sie, sich auch mit den Bedürfnissen und Interessen der Spielpartner auseinanderzusetzen und diese zu akzeptieren, solidarische Verhaltensweisen zu üben und selbstständig Konflikte zu lösen. Bei Bedarf geben wir Hilfestellung. Im freien Spiel haben wir die Möglichkeit, die Kinder zu beobachten, pädagogische Ziele zu formulieren und diese durch verschiedene Methoden zu erreichen.

Die angeleiteten Tätigkeiten

Wir bieten während des ganzen Jahres ausgewählte oder von den Kindern gewünschte Themen und Projekte an. Diese beinhalten verschiedenste Spiele, Geschichten, Lieder, Kreativangebote, Rollenspiele, Bewegungsspiele, Experimente und Erfahrungen, die die Kinder emotional, kognitiv, sozial und motorisch fördern.

Der Morgenkreis

Regelmäßig um 9.15 Uhr setzen sich alle Kinder und das Gruppenteam zusammen, um Spiele zu erproben, sich selbst zu erleben, Lieder zu singen, Geschichten zu hören,



Selbsterlebtes zu erzählen, Mitgebrachtes zu zeigen und die Gruppe als Gesamtheit zu erleben. Weiterhin besteht hier die Möglichkeit, Kontakte zu neuen Spielpartnern zu knüpfen oder selbst einmal im Mittelpunkt zu stehen. Wichtig ist vor allen Dingen, dass die Kinder sich in dieser Runde gegenseitig wahrnehmen.

Unser Ziel ist es, das Selbstbewusstsein und die Eigeninitiative der Kinder zu stärken, die Konzentration zu fördern und den Kindern eine Gelegenheit zur Partizipation an der Planung des KiTa-Alltags zu geben. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der Schulfähigkeit.

Die Mahlzeiten

Das Frühstück wird von den Kindern selber mitgebracht. Von morgens an bis ca. 10.30 Uhr können die Kinder frühstücken, wann sie wollen. Einmal wöchentlich gibt es ein gemeinsames Frühstück, für die Zutaten sorgen die Eltern.

Das Mittagessen wird jeden Tag von einem externen Bio-Caterer angeliefert und in den jeweiligen Gruppen gemeinsam eingenommen. Die Wünsche der Kinder werden bei der Auswahl der Speisen berücksichtigt.

Für die Tageskinder wird nachmittags noch ein **Snack** angeboten.

Wir berücksichtigen bei der Auswahl der Lebensmittel gegebenenfalls vorhandene Allergien und religiöse Aspekte.

Die Ruhezeit

Nach dem Mittagessen beginnt die Ruhezeit. Es besteht für die Kinder die Möglichkeit, im Ruheraum zu schlafen.

Der Nachmittag

Ab 14.30 Uhr werden die Tageskinder aller Gruppen gemeinsam in einer Gruppe betreut.

Der Gruppenalltag

Gestaltung der Arbeit mit Kindern unter drei Jahren

Die Betreuung der Kinder unter drei Jahren (U3-Kinder) erfordert eine intensive, individuelle pflegerische und pädagogische Arbeit sowie räumliche Ausstattung.

Den Kindern bietet die Gruppe Geborgenheit und zugleich eine anregungsreiche Umgebung. Durch das Zusammenleben mit älteren Kindern erweitert sich in spielerischer Weise der Erfahrungsraum durch Beobachtung und Nachahmung von Aktivitäten. Die älteren Kinder profitieren vom familiären und fürsorglichen Umgang miteinander in der Gruppe.

Über das Aufnahmegespräch hinaus arbeiten wir mit den Eltern der U3-Kinder in der Eingewöhnungsphase individuell zusammen. Ein regelmäßiger Austausch und klare Absprachen in Bezug auf veränderte Handlungsweisen sind uns sehr wichtig. Die Bedürfnisse der U3-Kinder in altersgemischten Gruppen finden besondere Berücksichtigung im Tagesablauf (z.B. das Schlafbedürfnis der jüngeren Kinder, günstige Zeiten für gemeinsame Aktivitäten, Mitbringen von persönlichen Gegenständen usw.).

Therapien

Die Therapien werden von ortsansässigen Praxen in unserer Einrichtungen auf Rezept durchgeführt.

Das Angebot der verschiedenen in den Tagesablauf eingebundenen Therapien bedeutet für die Kinder und Eltern eine große Erleichterung, da ihnen so zusätzliche und zeitaufwändige Termine erspart bleiben.

Sprachförderung

Die Entwicklung der Kinder ist geprägt durch Kommunikation mit anderen Kindern und Erwachsenen. Sprache und Sprachverständnis werden vor allem durch Zuhören und Sprechen gelernt. Neben Mimik, Gestik und Körpersprache achten wir besonders auf unser Sprachverhalten (ganze

Sätze, deutliche Sprache usw.). Wir schaffen Raum für Sprachentwicklung, indem wir regelmäßig Sprachanlässe schaffen wie Geschichten vorlesen, Lieder und Reime erlernen, Rollenspiele, Bilderbücher und Sprachspiele.



Dokumentationen

Wir dokumentieren die Entwicklungsschritte der Kinder und führen ein Screening durch, um individuelle Lernziele formulieren zu können. Hierzu brauchen wir das schriftliche Einverständnis der Eltern. Zweimal im Jahr findet ein Elterngespräch statt, um über die Entwicklung der Kinder zu informieren.

Die Fuchsgruppe

Das letzte Kindergartenjahr verbringen die zukünftigen Schulkinder gemeinsam in der Fuchsgruppe.

Wir wollen hierbei dem Unterricht in der Schule nichts vorwegnehmen und bieten folglich kein Schreib- oder Rechentraining an. Die Kita ist ein eigener Bildungsort. Hier vollziehen sich das Lernen und die Entwicklung des Kindes seinem Alter entsprechend vor allem im freien Spiel. Aber Wissens- und Forscherdrang der Fünfjährigen sind immens. Deshalb geben wir den Kindern in diesem Alter die Möglichkeit,



Zugang zu neuen Erfahrungen und Wissensbereichen zu bekommen, ihre Neugierde zu stillen und sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Das können z.B. Exkursionen (zur Feuerwehr, Bäckerei, Bay-Arena), Experimente, Projekte, Werkangebote sowie spielerisches Lernen im Bereich der Mengen-, Form- und Farblehre sein. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auch auf der Entwicklung der Selbstständigkeit, dem Vermögen, sich selbst zu organisieren und der Erfahrung, gemeinsam im Team etwas zu schaffen.

Geburtstage

Der Geburtstag ist für das Kind ein besonderer Tag, an dem es im Mittelpunkt steht. Zur Feier darf das Geburtstagskind, nach Absprache mit dem Gruppenteam, für die Gruppe eine Kleinigkeit zum Verzehr mitbringen (Kuchen, Eis, Obstsalat etc.). Wir feiern den Anlass mit einem kleinen Geschenk, mit Liedern und Spielen beim Gruppentreff.

Partizipation

Kinderrechte, Beteiligung, Demokratiebildung und Beschwerden werden im Schneckenhaus sehr ernst genommen. Denn nur unter diesen wichtigen Voraussetzungen können die Kinder sich zu starken, selbstbewussten und der Gemeinschaft dienlichen Persönlichkeiten heranwachsen.

Ihrem Entwicklungsstand entsprechend werden die Kinder an allen, sie betreffenden Entscheidungen beteiligt. Sie sagen ihre Meinung und diese wird ernst genommen.

Die Kinderrechte sind in einer Verfassung niedergeschrieben.

Das Beschwerdemanagement ermöglicht den Kindern, sich selbstbewusst für ihre Rechte und Bedürfnisse einzusetzen. Dadurch fühlen sie sich wertgeschätzt und selbstwirksam und sind besser vor Gefährdungen geschützt

Kindergartengottesdienst

Am 1. Freitag im Monat besuchen die Kinder den Kindergartengottesdienst in der Andreaskirche – an den anderen Freitagen kommt der Pfarrer in die KiTa, um mit den Kindern eine Andacht zu feiern. Die Kinder erfahren in einer einfachen und kindgemäßen Gottesdienstform bzw. Andacht durch christliche Lieder und Gebete sowie Erzählungen aus der Bibel die Nähe zu Gott.

Besondere Veranstaltungen

Unser bunter Alltag wird zusätzlich noch bereichert durch besondere Höhepunkte wie

- Gartenaktion, Grillfest und Sommerfest (Gemeindefest)
- Himmelfahrtssponsorenlauf (s. Foto)
- Ausflüge (z.B. zum Altenberger Dom)



Himmelfahrtslauf 2013 - Das Schneckenhausteam hat mal wieder den Pokal gewonnen

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil. Die pädagogische Arbeit in der Einrichtung ist nur möglich, wenn Eltern und ErzieherInnen partnerschaftlich zusammenarbeiten. Die Beteiligung und Mitwirkung von Eltern sind im Schneckenhaus ausdrücklich gewünscht und willkommen.

Die Gesamtelternschaft ist gefragt bei der Auswahl der Angebote des Familienzentrums.

In regelmäßigen Abständen werden der Betreuungsbedarf und die Elternzufriedenheit abgefragt.

Durch Elterngespräche und -briefe, Hospitationen und durch unser schriftlich erarbeitetes Konzept wollen wir unsere tägliche Arbeit so transparent wie möglich machen.

Elterngespräche sind eine gute Basis, um die Situation der Eltern zu verstehen und ein gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Entwicklungsgespräche finden 2x jährlich und nach Terminvereinbarung statt.

Hospitationen im Gruppenalltag sind in Absprache mit dem Team wünschenswert und willkommen.

Elternabende bieten wir auf Gruppenebene oder gruppenübergreifend an,

um mit Eltern über verschiedene pädagogische Themen zu diskutieren, Informationen an sie weiterzugeben und Anregungen und Ideen aufzugreifen. Auch kreative Angebote für Eltern finden statt.



Das Elterncafé wird von den Eltern selber organisiert. Es findet im Wechsel vor- und nachmittags in unserem Foyer statt. Dort können sie sich über verschiedene Themen austauschen. Hin und wieder werden auch Gäste eingeladen wie z.B. unser Pfarrer oder Mitarbeitende der ev. Beratungsstelle.

Unser Familienzentrum ist ein Begegnungs- und Erfahrungsraum für Erwachsene und Kinder.

Es gibt für die Eltern viele Möglichkeiten, eigene Interessen, persönliche Fähigkeiten und Kontakte einzubringen. Das Miteinander hat einen hohen Stellenwert in unserer Einrichtung und um dieses zu leben und zu erleben bedarf es gegenseitiger Wertschätzung, Verständnis und Unterstützung. Beschwerden werden ernst genommen und zeitnah nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Grundlage ist hierfür das Beschwerdemanagement der Qualitätssicherung der Ev. Kirche Beta.

Der Elternbeirat

Bis zum 10. Oktober jedes Kindergartenjahres wird eine Elternversammlung einberufen. Daraus werden zwei Elternvertreter pro Gruppe in den Elternbeirat gewählt. Er kann im laufenden Jahr zu weiteren Versammlungen einladen.

Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der Leitung der Einrichtung und nimmt an den Sitzungen des Rates der Kindertageseinrichtung teil. Er ist bei allen wichtigen Anlässen wie Aufnahmekriterien, Neuaufnahmen, Kündigungen und Neueinstellungen von Personal, konzeptionelle Arbeit sowie der Gestaltung von Projekten beratend tätig

Der Förderverein

Der Förderverein wurde 1994 von Eltern gegründet. Er hat sich zu einem wichtigen Bestandteil unserer Einrichtung entwickelt. Sehr engagierte Eltern kümmern sich das ganze Jahr darum, das Konto des Vereins zu füllen. Es werden z.B. Bazare organisiert, Waffeln gebacken, von Privatleuten und Sponsoren Spenden gesammelt und die Mitgliedsbeiträge verwaltet.

Durch diese Initiative wird das Leben im Schneckenhaus noch bunter und vielfältiger, als es mit den „normalen“ Mitteln möglich wäre. Dem Förderverein ist es zu verdanken, dass unser Außengelände so schön und spannend für die Kinder ist, Kurse wie „Mut tut gut“ angeboten werden,

Kindertheater engagiert, immer neues Spielmaterial angeschafft und Ausflüge unternommen werden.

Schön wäre es, wenn alle Eltern dem Förderverein beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt 30 Euro.

Rahmenbedingungen

Aufnahmebedingungen

Über die Aufnahme der Kinder entscheidet der Träger der Kindertagesstätte. Zwischen ihm und den Eltern wird ein Betreuungsvertrag geschlossen.

Am Tag der Aufnahme des Kindes müssen das Untersuchungsheft und der Impfausweis vorgelegt werden. Die Masernimpfung muss vor der Aufnahme stattfinden.

Öffnungszeiten der Kindertagesstätte:

- Montag bis Freitag von 7.30 bis 16.30 Uhr

Betreuungszeiten:

- 7.30 bis 12.30 Uhr (25 Stunden)
- 7.30 bis 14.30 Uhr (35 Stunden)
- 7.30 bis 16.30 Uhr (45 Stunden)

Alle Kinder sollen spätestens um 9.00 Uhr in der Einrichtung sein, da sonst die Teilnahme an den einzelnen Angeboten in einigen Fällen nicht mehr möglich ist.

Während der Sommerferien bleibt die Einrichtung für drei Wochen geschlossen, ebenso an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr. Zu den regelmäßigen Schließungstagen gehören der Mitarbeiterausflug, die Klausurtagung sowie ein Desinfektionstag nach den Sommerferien. Die Öffnungs- und Schließungszeiten sind in Abstimmung mit dem Jugendamt festgesetzt. In besonderen Fällen, wie z.B. bei plötzlichem Personalausfall oder bei Teilnahme des gesamten Erziehungsteams an einer Fortbildungsmaßnahme, kann die Einrichtung nach Absprache mit dem Träger kurzfristig geschlossen werden.

Elternbeitrag

Der vom Jahreseinkommen abhängige Kostenbeitrag der Eltern wird direkt vom Jugendamt, dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe erhoben. Der Beitrag ist auch für Ferien- und Krankheitszeiten zu entrichten. Zurzeit sind die letzten beiden Jahre vor der Einschulung beitragsfrei. Für Geschwister gibt es eine Ermäßigung.

Der Beitrag für das tägliche Mittagessen wird zusätzlich zum Elternbeitrag monatlich von der Kindertagesstätte per Lastschriftinzugsermächtigung eingezogen.

Abmeldung

Der zwischen Träger und Eltern abgeschlossene Betreuungsvertrag ist drei Monate im Voraus schriftlich zu kündigen. Bei schulpflichtig werdenden Kindern endet der Vertrag am 31. Juli des jeweiligen Einschulungsjahres, ohne dass es einer besonderen Kündigung bedarf. Im Jahr der Einschulung ist eine Kündigung ausgeschlossen. In außerordentlichen Fällen kann einer vorzeitigen Kündigung zugestimmt werden. Die Zustimmung bedarf der Schriftform und kann lediglich in besonderen Fällen erteilt werden (z.B. bei Umzug).

Sicherheitsaspekte

Aufsicht

Für die Aufsicht auf dem Wege von zu Hause zur Kindertagesstätte sind die Erziehungsberechtigten verantwortlich. Es bedarf einer schriftlichen Erklärung, wenn Kinder von anderen Personen abgeholt werden sollen.

In der Kindertagesstätte, auf dem Außenspielgelände der Kindertagesstätte sowie bei Veranstaltungen der Einrichtung ohne Anwesenheit der Erziehungsberechtigten tragen die pädagogischen Kräfte die Aufsichtspflicht.

Bei Festen mit Kindern und Eltern sind die erwachsenen Begleitpersonen der Kinder aufsichtspflichtig.

Beim Bringen der Kinder wird die Aufsicht in dem Moment von der bringenden Person auf unser Personal übertragen, wenn das Kind der Erzieherin / dem Erzieher übergeben wird, wobei die Erzieherin / der Erzieher die Übernahme des Kindes bestätigen muss. Entsprechendes gilt beim Abholen.

Unfallversicherung

Die Kinder sind auf dem direkten Weg von und zu der Kindertagesstätte, auf dem Außengelände und in der Einrichtung sowie bei Veranstaltungen der

Einrichtung – auch außerhalb des Geländes – unfallversichert gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.

Gesundheitsvorsorge

Einmal im Jahr findet ein Zahnputztraining statt. Dieses wird vom Gesundheitsamt durchgeführt, rechtzeitig vorher bekannt gegeben und findet auf freiwilliger Basis statt.

In Zusammenarbeit mit den Kinderärzten bieten wir die Anwendung des „Recklinghausener Bogens“ zur Begleitung der seelischen Entwicklung der Kinder an.

Die Erziehungsberechtigten sind nach dem „Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen“ (IfSG) verpflichtet, schwerwiegende Infektionskrankheiten oder Ungezieferbefall des Kindes unverzüglich in der Einrichtung zu melden. Ein Wiederbesuch der Einrichtung wird in diesen Fällen nur nach Vorlage eines ärztlichen Attestes gestattet.

Weiterhin sollen Kinder, die an Infektionskrankheiten wie zum Beispiel Husten und Schnupfen leiden, wegen Infektionsgefahr zu Hause bleiben.

Wenn Geschwister oder andere in der Hausgemeinschaft mit dem Kind lebende Personen unter einer ansteckenden Krankheit, wie zum Beispiel Windpocken, Keuchhusten, Masern, Mumps oder Scharlach leiden, dürfen die Kinder die Einrichtung nur dann besuchen, wenn sie diese Krankheit bereits selbst gehabt haben und sich nicht mehr infizieren können.

Qualitätssicherung

Wir arbeiten nach den Maßstäben des QM-Handbuchs der evangelischen Kindertageseinrichtungen Beta.

Überprüft werden diese Standards durch Reflektionen im Team und durch den Träger mit der zuständigen Fachberatung.

Ebenfalls durch die Zertifizierung und Rezertifizierung des Familienzentrums werden unsere Angebote sichergestellt und weiterentwickelt.

Die gesetzliche Grundlage

Die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist das Kinderbildungsgesetz (KiBiz), in Kraft getreten am 01.08.2008, geändert am 25.07.2011, geändert am 17.Juni 2014, geändert am 29.11.2019.

Siehe: <http://www.mfkjks.nrw.de/kinder-und-jugend/kibiz-aenderungsgesetz/kibiz.html>



Schutzauftrag

Das institutionelle Schutzkonzept stellt sicher, dass das Schneckenhaus ein Schutzraum für die Kinder ist und hier den Kindern keine Gewalt widerfährt. Hier ist u.a. geregelt, wie mit dem Verdacht auf (sexualisierte) Gewalt innerhalb der Einrichtung umgegangen wird (§§ 45 und 47 SGB VIII).

Gesetzlich geregelt ist auch, dass die Fachkräfte den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung außerhalb der Einrichtung wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine erfahrene Fachkraft hinzuziehen müssen. Die Fachkräfte sind verpflichtet bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken, wenn sie diese für erforderlich halten. Sie müssen das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Die Kooperationspartner des Familienzentrums sind:

- Ev. Familienbildungsstätte Köln
Kartäuserwall 24 B, 50678 Köln
- Ev. Erziehungs- und Lebensberatungsstelle
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Milchborntalweg 4, 51429 Bergisch Gladbach
- Musikschule an der Andreaskirche
Musikakademie Spieler
Hoppegartenerstraße 2, 50735 Köln
- Frühförderzentrum RheinBerg
Cederwaldstraße 22, 51465 Bergisch Gladbach
- Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach
Vermittlung von Tagespflege
An der Gorsmühle 18, 51465 Bergisch Gladbach

- Concordiaschule (Grundschule)
Concordiaweg 20, 51467 Bergisch Gladbach
- Gemeinschaftsgrundschule Katterbach , Kempenerstraße 187,
51467 Bergisch Gladbach

Anschrift der Kirchengemeinde:

Ev. Kirchengemeinde Altenberg/Schildgen
Pfarrbezirk II – Andreaskirche Schildgen
Schüllenbusch 2
51467 Bergisch Gladbach

Tel: 02202 / 83124

Fax: 02202 / 8420

E-Mail: buero@andreaskirche-schildgen.de

Internet: www.andreaskirche-schildgen.de

Fotos: Doreen Wild, Anne Akkerman

Stand: August 2021

